

ken vorgedrungen, und wie bei dem allerdings viel weiträumigeren Vorstoss der Türkentaube ist vorläufig nicht abzusehen, wo er schliesslich Halt machen wird. Der Blutspecht ist ein Bewohner offener Parklandschaften, wo er in sehr lichten Wäldern, in Baumgruppen, Obstgärten, Parks, Friedhöfen und Alleen zu finden ist. Gegenüber

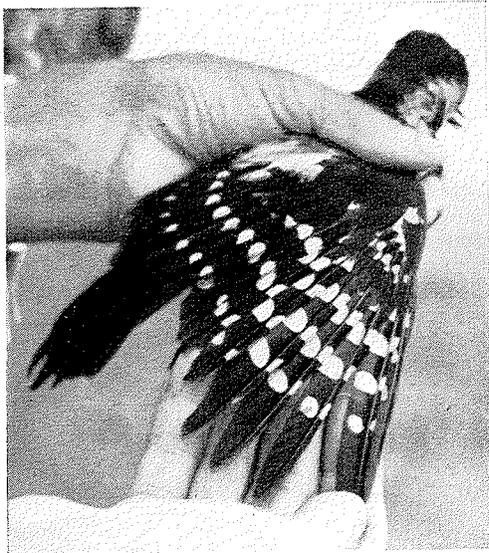


Photo G. Mächler

dem Grossen Buntspecht ist der Blutspecht am besten durch das durchgehende weisse Wangenfeld gekennzeichnet (siehe Bild), das bei der erstgenannten Art durch ein schwarzes Querband geteilt ist. Das Rot der Unterseite ist etwa so hell wie beim Mittelspecht, aber nach vorn scharf begrenzt wie beim Grossspecht. Dazu kommt beim Jungvogel ein rotes oder rotbraunes Brustband. Die äusseren Steuerfedern zeigen nur an der Spitze einige kleine weisse Flecken, während bei *D. major* am Schwanzaussenrand viel Weiss zu sehen ist. Als Balgmerkmal kann ferner die Zeichnung der Handschwingen verwendet werden, deren weisse Querbänder bei *D. syriacus* stärker entwickelt sind (siehe Bild).

G. Mächler, Zürich.

Bienenfresser bei Thalheim, Aargau. — Am Nachmittag des 26. April 1952 beobachtete ich an der Landstrasse zwischen Oberflachs und Thalheim, unmittelbar beim Schloss Kasteln, 7 Bienenfresser, *Merops apiaster*, nachdem ich von dem in diesem Tale praktizierenden Kollegen, Herrn Dr. KELLER, auf die bunten Vögel aufmerksam gemacht worden war. Sie liessen sich ganz aus der Nähe betrachten und machten kurze Rundflüge der Schlossmauer entlang, wobei ich den Eindruck hatte, dass sie dort die aus den vielen Ritzen auftauchenden Insekten wegfangen. Bei dieser Gelegenheit kam das herrliche Flugbild so recht zur Geltung; die Flügel waren jedesmal von den typischen Rufen begleitet. Dazwischen setzten sie sich immer wieder auf die Leitungsdrähte, die die Hauptleitung an der Strasse mit dem Schlosse verbinden. Wie aus einer Notiz in «Die Vögel der Heimat» (22/1952: 167) hervorgeht, hielt sich dieser Bienenfressertrupp vom 24. bis am Vormittag des 27. April im Gebiete von Thalheim, Kasteln und Oberflachs auf. Während der ganzen Zeit lag eine tiefhängende Hochnebeldecke über der Gegend; sobald sie sich lichtete und die Sonne durchbrach, zogen die Vögel ab.

Dr. W. Lüscher, Schöftland.

Neues Auftreten der Türkentaube bei Basel. — Vom 23. April 1952 bis Mitte Juli hielten sich im Auenwald Lange Erlen bei Basel in der Umgebung des dortigen Tierparkes eine, zeitweise sogar zwei Türkentauben, *Streptopelia decaocto*, auf. Das erstmal sah ich diese hübsche Taube am 23. April am späten Nachmittag über den Hof beim Wärterhaus fliegen, worauf sie in eine neben der Scheune ste-